

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 34

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Hitze

Da hätten wir also wiederum einen richtig heißen Sommer, und hier, im allersonnigsten Süden unseres Landes, wo ich Ferien mache, ist die Hitze besonders ausgiebig, so daß viele meiner Bekannten den Kopf schütteln, an meiner Normalität zweifeln, und in die kühlen Berge fahren.

Was mich angeht, so finde ich die Hitze wunderbar, so sehr, daß ich mich manchmal frage, ob ich, wenn ich nach meinem Ableben an den lästigen Ort kommen sollte, dann auch wirklich so gestraft wäre, wie ich's verdiente.

Aber Hitze hat zweierlei Aspekte, — das weiß sogar ich. So, wie ich hier lebe, — fast blut, am See, unter Bäumen, und vor lauter Nichtstun vollkommen vertrottelt, so ist die Hitze eine rein positive Sache.

In der Stadt dagegen, mit Kleidern angeht und vor allem arbeitender weise, bekommen wir sozusagen fast nur die minder schöne Rückseite der hochsommerlichen Temperaturen zu spüren. Und sie machen uns nervös, grantig und müde.

Wir haben seit 1940 eine ganze Anzahl heißer Sommer gehabt, so daß die Fachleute geradezu von einer Klimawandlung sprechen. Wie schade, daß man nicht nach spanischem, südfranzösischem und nordafrikanischem Muster den Arbeitstag dem gewandelten Klima anpassen und die Arbeit auf den frühen Morgen und den kühlen Abend verlegen kann. Aber das geht leider nicht, nicht einmal die New Yorker, mit ihren ans Unerträgliche grenzenden Sommern, haben es je dazu gebracht. Auch sie müssen es nehmen, wie es kommt.

Wohl dem, der zur heißen Zeit Ferien machen und sich mit der Hitze richtig anfreunden kann!

Bethli.

# ♥ D I ♥ E \* S ♥ E \* I ♥ T ♥ E

## Zwei Aufklärungsschreiben

An Berti samt Tochter und Bethli zur Aufklärung!

a propos «Vämp-Hämper»

Da muß ich Euch doch sagen, daß Ihr die Geschäftstüchtigkeit unserer Warenhäuser unterschätzt. Grad letzte Woche erzählte mir meine Schwester (sie ist Verkäuferin), daß sie ständig einen ziemlichen Posten dunkelgrauer Barchentleintücher auf Lager haben. Und erst kürzlich habe eine Frau solche verlangt und erklärt, sie seien so praktisch — man brauche sie im Frühling nur zu büersten und etwas an die Luft zu hängen und schon seien sie für den nächsten Winter wieder parat.

Da kann man sich schon schwarze Nachthemden leisten, nicht! Eure Agnes.

...

Zum Vämp-Hämper-Brief  
von Frau Berti samt Tochter

Trotzdem Dir Bethli bereits auf Deinen Vämp-Hämper-Brief geantwortet hat, muß ich Dir ein kleines Erlebnis erzählen, das auch so mit schwarzen Umhüllungen zu tun hat.

Daß schwarze Nachthemden immer sehr dekorativ im Schaufenster wirken, steht fest. Du hast es sicher auch selbst bemerkt, wie ein solches schwarzes Etwas Deinen Blick auf sich zieht. Und da Damenwäschegeschäfte zu einem großen Prozentsatz auch von Männern bewundert werden, mußt Du die Wäschefabrikanten begreifen. Es sehe so ungewöhnlich aus, sagte mir

einmal jemand über die schwarzen Vämp-Hämper, aber zumuten wird es im Ernst bestimmt bloß selten ein Ehemann seiner bessern Hälfte, so bekleidet ins Bett zu steigen. Abgesehen von der Arbeit, die ein solches Nachthemd mit sich bringt, denn am Morgen müßten sicherlich die verschiedenen Rüschen immer wieder aufgebügelt werden. Das eigentlich nur, damit Dir folgendes einigermaßen verständlich erscheinen kann:

Ich war auf der Zimmersuche. Nach vielen Treppen und gelesenen Zetteln, daß das betreffende Zimmer bereits vermietet sei, läutete ich wieder vor einer Tür mit «schönem, großem, modernem Schlafzimmer mit fließendem Wasser». Ich durfte das Zimmer sogar ansehen, denn es war noch nicht «versprochen», wie es in der Zimmervermieterinnensprache so schön heißt. Das Zimmer entsprach so im landläufigen Sinne dem Inserat, aber mein Blick wurde mit magischer Gewalt aufs Bett gezogen und ich schaute und staunte. Denn was ich hier sah, war tatsächlich nicht gewöhnlich. Ich dachte sogar einen Moment lang, ob etwas mit meinem Kopf nicht mehr in Ordnung sei, aber die vermietende Dame fragte mich bloß: «Wenn Sie vielleicht keine schwarzen Leintücher mögen, kann ich Ihnen auch andere geben. Das frühere Zimmerfräulein wollte nie in andern Leintüchern schlafen.»

Ich habe dann ziemlich benommen den Rückweg angetreten und versuchte nicht daran denken zu müssen, wie mir am Mor-

**In St. Gallen:**  
**Hotel**  
**«Im Portner»**  
Bar Restaurant



Bankgasse 12 Telefon 297 44  
Bes.: Hans Buol-de Bast  
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

**In Zürich:**  
Das gediegene Restaurant



**Petit cadre, grande cuisine**  
b. Bellevue (Schiffplände Nr. 20)  
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23



**Ferien und Erholung**  
am Südhang des Ägeritales im  
**Hotel Kurhaus Waldheim**  
Unterägeri am Ägerisee

Geschmackvoll eingerichtetes  
Restaurant, intime Bar. Besonders  
bekannt: Küche u. Keller.  
Tel. (042) 451 02. Großer  
E. Henggeler-Stämpfli



**Radio Steiner**

**Rössli-Rädli**

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

**RESTAURANT PICCOLI**  
ACCADEMIA  
TEL. 23 62 43




**Italienische Spezialitäten**  
**GÜGGELI!!!**  
für Kenner und die es werden wollen!  
**Zürich**  
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

**Hotel Freihof - Schloßbar**

**Rapperswil**

Alle Zimmer mit fließendem Wasser    Vorzügliche Küche!    Größter Platz Bes.: Jos. Meier



bringt rasche Hilfe bei  
**Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungskrankheiten, Nervenschmerzen.** Togal löst die Harnsäure und wirkt selbst in veralteten Fällen!  
7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt!  
Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

**Ryti, ryti Rössli... der Vater hat es Schössli...**  
ein altes Kinderlied, das die Großmutter und die Mutter sangen... und als wir Kinder marschfähig waren, zog der Vater mit uns ins  
**Gasthaus Rössli in Zollikon**  
damals wie heute ein Begriff für gute Verpflegung.  
**Alte Landstraße 86 bei der Kirche**  
A. u. M. Rahm-Chanton, Küchenchef Tel. 24 89 71 Bus ab Bellevue Zch.





**Ritz**  
Zürich  
Steinmühlengasse  
b. Jelmoli - Pl.  
Tel. 25 25 50

*Das Tea-Room der Geschäftsherrn*

Die Qualität  
des Kaffees  
ist die  
Visitenkarte  
des Hauses!